

Die Preisträgerinnen

Stand Oktober 2019

1. 2002 ging der erste Prix Wasserfrau an **A.I.D.A** aus **CH-St.Gallen**. Diese Gruppe von initiativen Frauen gründete 1992 die Organisation A.I.D.A (**A**lphabetisierungs-, **I**ntegrations-, und **D**eutschkurse für **A**usländerinnen), welche Sprachkurse u.ä. für fremdsprachige Frauen anbietet.
2. 2003 erhielt **Helga Bayha** aus **D-Weingarten** den Preis für ihr Engagement zugunsten von Kinderkrippen – lange bevor man in der Schweiz überhaupt davon sprach.
3. 2004 ging der Preis an den **Verein „Frauen helfen Frauen“** in **D-Friedrichshafen**, der sich vor allem im Bereich der Hilfe für Frauen und Kinder, die Opfer häuslicher Gewalt geworden sind, verdient gemacht hat.
4. 2005 wurde der Preis verliehen an **Elisabeth Stöckler**, **A-Hittisau**, Initiantin und Leiterin des einzigen Frauen-Museums in Österreich.
5. 2006 ging der Preis an **Jolanda Spirig**, **CH-Marbach**, Schriftstellerin und Pionierin bezüglich der Gleichbehandlung von Buben und Mädchen in Schulbüchern.
6. Am 6. September 2007 wird bereits zum 6. Mal der Prix Wasserfrau vergeben. Die diesjährige Preisträgerin ist **Friederike von Wolff** aus **D-Konstanz**. Sie ist Jahrgang 1936, von Beruf Dipl.Ing. und freie Architektin. Seit mehr als 25 Jahren befasst sie sich mit der Flüchtlingsproblematik. Eine Herzensangelegenheit, für die sich sehr stark engagiert, ist ihr die Betreuung der Töchter in Flüchtlingsfamilien, die häufig eine Mehrfachbelastung tragen und eine wichtige Rolle bei der Integration spielen.
7. 2008 verlieh die Jury den Prix Wasserfrau an **Sonja Wiesmann** aus **CH-Sirnach** für ihren mutigen Kampf gegen ihren langjährigen Arbeitgeber, der ihr wegen ihrer Schwangerschaft gekündigt hatte. Sie bekam vor Gericht schliesslich Recht und erkämpfte so für sich, aber auch für viele andere Frauen mehr berufliche Gleichstellung.
8. 2009 bekam das **Kirchenfrauen-Kabarett** aus **A-Vorarlberg** den Preis. Die 7 Frauen machen seit 1993 Kabarett. In ihren kirchenkritischen Programmen hinterfragen, kommentieren und konterkarrieren sie u.a. Zitate katholischer Kirchenoberen. Da alle Kabarettistinnen sich in der katholischen Kirche engagieren, ist ihr Tun unbestritten legitimiert.
9. 2010 ging der Prix Wasserfrau an **Anna Jäger** aus **D-Langenargen**, die seit 25 Jahren aktiv in der Frauenbildung im Bildungswerk Kreis Ravensburg ist. Dank ihrem Leitsatz „Bildung wird nicht hinter dem Schreibtisch konzipiert, sondern mit Frauen konzipiert, geplant und durchgeführt“ hat sie patriarchale Strukturen aufgebrochen und über Empowerment in Bewegung gebracht.
10. 2011 erhielt das **Mädchenzentrum Amazone** in **A-Bregenz** mit seinen Mädchen den Preis. Das Mädchenhaus Amazone ist ein Jugendhaus nur für Mädchen, die hier die Möglichkeit bekommen, Raum einzunehmen und gehört zu werden. Sie werden darin unterstützt, sich selbst und eigene Bedürfnisse wahrzunehmen. Die Mädchenarbeit von Amazone soll sowohl individuell fördernd als auch gesellschaftsverändernd wirken.
11. 2012 bekam **Eva Büchi** aus **CH-Kreuzlingen** als Autorin des Buches „Vorkämpferinnen“ den 11. Prix Wasserfrau. Sie beschreibt in ihrem Buch die 101-jährige Geschichte der SP-Frauen von Arbon. In jahrelanger Arbeit ist sie in diese Geschichte eingetaucht und hat eine Reihe von Frauen-Persönlichkeiten in und um Arbon portraitiert. Sie hat diesen Frauen ein Gesicht gegeben, indem sie deren Engagement in politischen, gesellschaftlichen und karitativen Bereichen festgehalten hat.

12. 2013 ging der Preis an die Frauen der **Lila Distel in D-Singen**. Entstanden aus dem „Frauenstüble“ führt diese Gruppe von Freiwilligen seit über 25 Jahren einen Begegnungstreffpunkt für Frauen in Singen. Ging es zuerst nur um den Austausch von Müttern untereinander, so wurde daraus eine durch Selbsthilfe organisierte Weiterbildungsstelle von Frauen für Frauen. Nun soll auch ein Mädchentreff entstehen und ein Müttercafé als interkultureller Treffpunkt für junge Mütter.
13. 2015 hat die Jury hat sich für das **Sprachencafé aus CH-Rorschach** entschieden. Es bietet Frauen aus ganz unterschiedlichen Kulturen die Gelegenheit, ihre Deutschkenntnisse anzuwenden und Kontakte knüpfen. Da wird gestickt, gekocht, getanzt, Theater gespielt, Kaffee getrunken - und immer wird Deutsch gesprochen. Ein Kernteam von Frauen, viele mit Migrationshintergrund, engagiert sich mit Herzblut in diesem Quartiertreff.
14. 2107 verlieh der neu gegründete Verein «Prix Wasserfrau» den Preis an das **Frauenforum Rheintal**. Am 1. Frauenstreiktag vom 14. Juni 1991 organisierten einige Widnauer Frauen ein Frauenfest. Daraus entwickelte sich im Laufe der Zeit das Frauenforum Rheintal, das seit 1991 fast jeden Monat eine Veranstaltung für Frauen organisiert von politischen Diskussionen über Werkstattbesuche bis zum jährlichen Begegnungsfest der Kulturen.
15. 2018 erhielt das **Mädchencafé Lustenau** den Prix Wasserfrau. In dieses Café gibt es nur Zutritt für Mädchen. Sie können darin vieles unter sich machen von Musik hören über tanzen, Instrumente bauen, kochen und essen zu reden und chillen. Vor allem für Eltern aus anderen Kulturkreisen ist es wichtig, dass sie ihre Töchter in einem geschützten Raum wissen. Behutsam wird so Vertrauen aufgebaut und es gelingen auch Schritte nach aussen, z.B. auf einer gemeinsamen Wanderung.
16. 2019 ging der Preis an **Frauen*Streik St.Gallen**. Die Initiantinnen, eine Gruppe von Frauen jeden Alters, haben es geschafft, am 14. Juni im Rahmen des schweizerischen Frauenstreik-Tages mehrere Tausend Frauen (und Männer) auf die Strassen der Stadt St.Gallen zu einem friedlichen, aber kraftvoll fordernden Aufmarsch zu bringen. Die Bewegung lebt weiter, denn es gibt auf dem Weg zur Gleichstellung aller Menschen noch viel zu tun.